

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Der Oberbürgermeister

Herrn Stadtverordneten
Rainer Keil
Heinrich-Fulda-Weg 13

64289 Darmstadt

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 13 22 01 - 04
Telefax: (0 61 51) 13 22 05
Internet-Homepage: <http://www.darmstadt.de>
Internet-Zeitung: <http://www.dafacto.de>
E-mail: oberbuergemeister@stadt.darmstadt.de

Darmstadt, den 12. Februar 2003
10

Sehr geehrter Herr Keil,

mit Kleiner Anfrage vom 09. 02. 2003 erkundigen Sie sich nach den Persönlichkeiten, die mit dem Ehrenbürgerrecht der Stadt Darmstadt ausgezeichnet sind, den Begründungen für diese Auszeichnungen und ob eine solche Auszeichnung in der Vergangenheit einer Person aberkannt wurde. Zur Beantwortung lege ich Ihnen einen Ausdruck aus dem Internetauftritt der Wissenschaftsstadt Darmstadt vor. Diese Information ist in der Menüleiste unter DA-Info und dann „Darmstadt ABC“ jedermann zugänglich und beantwortet Ihre Anfrage.

Ihr Bezug auf die städtische Ehrungsordnung ist insofern irreführend, als es eine Ehrungssatzung erst seit 1973 gibt. Die vorangegangenen Auszeichnungen beruhen entweder auf den Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung oder Ehrungsordnungen, die die damaligen Gremien für einzelne Ehrungsbereiche, so beispielsweise die Verdienstplaketten, die Freundschaftsplakette, um nur einige zu nennen, beschlossen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Benz

Anlage

Ehrenbürger (in chronologischer Reihenfolge)**Prof. Dr. Edmund Kulp (1800-1862)**

wirkte 36 Jahre in Darmstadt, wo er 1846 Direktor der Höheren Gewerbschule wurde. Sein Streben war es, die technischen Fachabteilungen der Schule zu einem Polytechnikum mit allen Rechten zu einer Hochschule zu erweitern. Erst 1868 wurde die Höhere Gewerbeschule zur Polytechnischen Schule, aus der 1877 die Technische Hochschule (heute Technische Universität) hervorging. Am 10.02.1848 wurden ihm die Ehrenbürgerrechte der Stadt verliehen.

Major Philipp Keil (1790-1874)

hatte 1848 den Oberbefehl über die 650 Mann starke Darmstädter Bürgerwehr, den er 1850 niederlegte. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn der Stadtvorstand am 01.08.1850 zum Ehrenbürger.

Geheimer Baurat Dr. James Hobrecht (1825-1902)

erbaute das neue Wasserwerk im Griesheimer Eichwäldchen, das am 01.12.1880 in Betrieb genommen wurde und die Voraussetzung für eine neuzeitliche Kanalisation der Stadt war. Dem später in Berlin tätigen Ingenieur wurde am 24.02.1881 das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Fürst Otto von Bismarck (1815-1898)

kam in seiner Zeit als Bundestagsgesandter in Frankfurt nach 1851 wiederholt nach Darmstadt. Zu seinem 75. Geburtstag, als die Bismarckveneration beim Kaiser nicht gerade gern gesehen wurde, ernannte die Stadt Darmstadt "den Begründer der deutschen Einheit, den Hüter deutscher Ehre und deutschen Ruhms, den Beschützer des Friedens, den Förderer der Entfaltung aller Kräfte der Nation" am 27.03.1890 zum Ehrenbürger.

Generalleutnant Freiherr Maximilian von Heyl (1844-1925)

hat als tätiger Kunstfreund in seiner Vaterstadt Worms und in Darmstadt Hervorragendes geleistet als Sammler der älteren Kunst wie als Förderer moderner Künstler seiner Zeit. Im Juni 1924 schenkte er eine wertvolle Sammlung von Werken Arnold Böcklins der Stadt Darmstadt, die sie dem Landesmuseum als Leihgabe überließ. Für diese hochehrwürdige Schenkung wurde ihm am 17.07.1924 der Ehrenbürgerbrief überreicht.

Prof. Dr. Arnold Mendelssohn (1855-1933)

ein entfernter Verwandter von Felix Mendelssohn Bartholdy, stammte aus Schlesien. 1890 wurde er als Kirchenmusikleiter der evangelischen Landeskirche nach Darmstadt berufen und wirkte auch am Gymnasium als Musiklehrer wie an der Städtischen Akademie für Tonkunst. In seinen Werken von bleibendem Wert und als Meister der evangelischen Motette beeinflusste er die Kirchenmusik entscheidend. Bereits erster Träger des vom Hessischen Staat ausgegebenen Georg-Büchner-Preises (1923), wurde er am 20.11.1930 von der Stadt Darmstadt zum Ehrenbürger ernannt.

Geheimer Baurat Prof. Dr. h.c. Ludwig Hoffmann (1851-1932)

ein Sohn Darmstadts, trat als Baumeister durch bahnbrechende Schöpfungen hervor - 1886-95 entwarf er das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig, ab 1896 neben vorbildlichen Gemeindebauten auch das Märkische Museum, das Virchowkrankenhaus und die Bucher Heilstätten in Berlin. Er vollendete die monumentalen Bauten auf der Berliner Museumsinsel nach den Plänen des 1909 verstorbenen Alfred Messel. Am 30.07.1932 ernannte ihn die Stadt Darmstadt zum Ehrenbürger.

Adolf Hitler (1889-1945)

wurde am 30.01.1933 zum deutschen Reichskanzler ernannt. Seit 02.08.1934 Reichskanzler und Reichspräsident in Personalunion regierte er bis 1945 als nationalsozialistischer Diktator. Am 20.04.1939 verlieh ihm die Stadt Darmstadt die Ehrenbürgerwürde, welche ihm am 26.06.1946 durch die erste wieder frei gewählte Stadtverordnetenversammlung wieder aberkannt wurde.

Oberbürgermeister a.D. Rudolf Mueller (1869-1954)

wirkte seit 1909 als Beigeordneter und Bürgermeister und seit 1929 als Oberbürgermeister hervorragend auf wirtschaftlichem, sozialem und vor allem kulturellem Gebiet. Seine Dienstzeit wurde am 31.03.1933 durch die Nationalsozialisten für beendet erklärt. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages ernannte ihn die Stadt Darmstadt am 04. August 1949 zum Ehrenbürger.

Prof. Dr. Dr. h.c. Theodor Heuss (1884-1963)

von 1949 bis 1959 Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland - ist den geistigen Traditionen

Darmstadt durch verwandtschaftliche Beziehungen über die Familie seiner Frau Elly Heuss-Knapp und sein bedeutendes Werk über Darmstadt's großen Sohn Justus von Liebig eng verbunden. Am 22.10.1955 wurde mit der Überreichung des Ehrenbürgerbriefs deshalb neben dem Politiker, der "dem deutschen Volk ein lebendes Vorbild politischer Tugend gegeben hat" auch der "Schriftsteller und Meister der Sprache" geehrt.

Dr. h.c. Kasimir Edschmid (1890-1966)

Der Schriftsteller von Weltruf wurde am 05.10.1890 in Darmstadt geboren. Zu den zahlreichen in- und ausländischen Auszeichnungen und Ehrungen, die ihm zuteil wurden, verlieh die Stadt Darmstadt dem nach langen Reisen in seine Vaterstadt Zurückgekehrten am 05.10.1960 das Ehrenbürgerrecht.

Christian Stock (1884-1967)

wurde am 28.08.1884 in Darmstadt geboren. Er war jüngstes Mitglied der Nationalversammlung in Weimar und wurde zum parlamentarischen Unterstaatssekretär ernannt. Als solcher war er vor allem in der Sozialpolitik tätig. Nach 1933 wurde er im KZ Kirlau in Baden inhaftiert. Nach Kriegsende war er Leiter der AOK Frankfurt am Main, danach Präsident Landesversicherungsanstalt. Im Dezember 1946 wurde er der erste wieder frei gewählte Ministerpräsident des Landes Hessen bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1950. Die Stadt Darmstadt verlieh ihm zum 80. Geburtstag 1964 das Ehrenbürgerrecht.

Dr. jur. Ludwig Engel (1906-1975)

wurde am 30.11.1906 in Darmstadt geboren. 1933 wurde er wegen "politischer Unzuverlässigkeit" als Sozialdemokrat aus dem Justizdienst entlassen. 1948 war er Vizepräsident des Hessischen Staatsgerichtshofes und 1949 Senatspräsident beim Oberlandesgericht. Im Januar 1951 wurde er zum zweiten Nachkriegs-Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt gewählt. Er bestimmte in der entscheidenden Phase des Wiederauf- und Ausbaues das neue Profil der Stadt wesentlich mit und begründete als Präsident der Deutschen Sektion im Rat der Gemeinden Europas Darmstadt's ausländische Städtefreundschaften. Nach zwanzigjähriger Amtszeit wurde er am 14.01.1971 zum Ehrenbürger ernannt.

Ludwig Metzger (1902-1993)

wurde am 18.03.1902 in Darmstadt geboren. 1933 wurde er als Regierungsassessor aus dem Staatsdienst entlassen. Die Gestapo hatte ihn inhaftiert und wiederholt verwarnt. Er verteidigte als Rechtsanwalt vor allem in politischen und religiösen Prozessen. Am 25.03.1945 bestellte ihn der amerikanische Kommandant zum Oberbürgermeister seiner Heimatstadt, deren Innenstadt zu nahezu 80 Prozent zerstört war. Er kurbelte den Wiederaufbau an und gab Darmstadt neue Lebenshoffnung. Mit Jahresbeginn 1951 wurde er hessischer Minister für Erziehung und Volksbildung. Seit 1953 entsandte ihn seine Heimatstadt als direkt gewählten Abgeordneten in den Bundestag, dem er bis 1969 angehörte. Die Stadtverordneten verliehen ihm am 10.06.1976 das Ehrenbürgerrecht. Er verstarb 1993.